

216. Sitzung Grosser Gemeinderat

28. November 2011, 15:30 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

TRAKTANDEN

GR-/GPK- u. Sako-Sprecher

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Protokoll der Sitzung vom 12. September 2011 | |
| 2. Schulhaus Hondrich / Sanierung Gebäudehülle und Ersatz Heizung, Verpflichtungskredit von Fr. 750'000.00 | Frei/Beyeler |
| 3. Erstellung Uferweg Weekendweg Einigen / Kreditabrechnung | Brenzikofer/Holderegger |
| 4. Informationen des Gemeindepräsidenten | Arnold |
| 5. Rush Hour / Einfache Anfrage, Jürg Staudenmann (SVP) | Hürlimann |
| 6. Neue Einfache Anfragen | |
| 7. Energiemonitoring / Motion M. Wenger (EVP) | Frei |
| 8. Schaffung eines Solidaritätsfonds / Motion P. Zimmermann (GS) | Frei |
| 9. Überprüfung Gebührenverordnung GZL / Motion SVP Fraktion (U. Maibach) (Abschreibung) | Frei |
| 10. Neueingänge parlamentarischer Vorstösse | |
| 11. Wahlen | |
| a) Ratsbüro GGR für das Jahr 2012 | |
| b) Geschäftsprüfungskommission | |
| - Ersatzwahlen SP und FS | |
| - Präsidium und Vizepräsidium für das Amtsjahr 2012 | |
| c) Sachkommission Sicherheit | |
| - Ersatzwahl FS | |
| d) Sicherheitskommission | |
| - Ersatzwahl SP | |
| e) Sportkommission | |
| - Ersatzwahl SVP | |
| 12. Beiträge aus dem freien Ratskredit GGR | Büchi *) |

*) Sprecher Ratsbüro

**Der Präsident
des Grossen Gemeinderates**

Urs Gurtner

- Unterlagen zu Traktanden 2, 3, 5, 7 – 9, 11 und 12

Geht als Einladung an

- Mitglieder GR und GGR
- Gemeindeschreiber
- Abteilungsleiter
- Protokollführer
- Presse und Parteien
- Hauswart GZL z.K.
- Restaurant Il Melograno (Bereitstellen von Mineralwasser)

Spiez, 2. November 2011/az

Grosser Gemeinderat Spiez

ANTRAG des Gemeinderates
vom 19. September 2011

GGR-Nr. 213/11, 28. November 2011

Beschluss des Grossen Gemeinderates

betreffend

Schulanlage Hondrich / Sanierung Gebäudehülle und Ersatz Heizung, Verpflichtungskredit von Fr. 750'000.00

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Projekt Sanierung Gebäudehülle und Ersatz Heizung der Schulanlage Hondrich wird zugestimmt.
2. Es wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 750'000.00 zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Nach Abschluss der Bauarbeiten ist die Kreditabrechnung dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

1. Ausgangslage

Das Schulhaus Hondrich wurde im Jahre 1909 erbaut und ist im Inventar der schützenswerten Objekte aufgeführt. Aufgrund des schlechten Gebäudezustandes drängt sich eine energetische Sanierung auf.

2. Verfahren

Für die Beurteilung von verschiedenen Sanierungsmöglichkeiten ist durch die Liegenschaftsverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Gafner Architektur und Planungen, Spiez, ein Projekt für die Sanierung der Gebäudehülle sowie der Heizungsanlage ausgearbeitet worden. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes wurden folgende Varianten geprüft:

Variante 1

- Neue Holzfenster
- Malerarbeiten Aussenverputz und Holzwerk
- Unterhaltsarbeiten Dach
- Dämmung des Estrichbodens
- *Neue Oel-Heizung*
- **Total Kosten: Fr. 635'000.00**

Variante 2

- Neue Holzfenster
- Malerarbeiten Aussenverputz und Holzwerk
- Unterhaltsarbeiten Dach
- Dämmung des Estrichbodens
- *Neue Pellets-Heizung*
- **Total Kosten: Fr. 750'000.00 (die Mehrkosten sind ausschliesslich auf die teurere Pellets-Heizung zurückzuführen)**

Variante 3; wie Variante 2, zusätzlich:

- Erneuerung WC-Anlagen im Erdgeschoss
 - Erneuerung Gitterzaun beim Pausenplatz
- Total Kosten: Fr. 900'000.00**

Für Details wird auf den beiliegenden Baubeschrieb des Architekturbüros Gafner Architektur und Planungen, Spiez, verwiesen.

3. Variantenwahl

Der Gemeinderat hat nach Abwägen der Vor- und Nachteile beschlossen, Variante 2 mit einer Pellets-Heizung weiterzuverfolgen. Die Gemeinde Spiez als Energiestadt kann bei einem öffentlichen Gebäude keine Oel-Heizung planen und setzt sich für nachhaltige und erneuerbare Energien ein.

4. Abklärungen betreffend Minergie / Heizung

- Das Schulgebäude wird nach der Sanierung einen deutlich verbesserten Energiewert aufweisen, wird aber nicht den Minergie-Standard erreichen. Eine Fassadendämmung kommt aus Gründen der unverhältnismässigen Kosten und des Denkmalschutzes nicht in Frage.

- Für die Heizungsanlage wurden zusammen mit einem Fachplaner verschiedene Varianten geprüft. Zusätzlich fanden Abklärungen und Gespräche mit dem Inforama Hondrich betreffend eine gemeinsame Heizlösung statt. Das Inforama kann jedoch aus Kapazitätsgründen keinen weiteren „Abnehmer“ für die Heizwärme anschliessen.
- Die Variante „Wärmepumpenheizung“ (Erdwärme oder Luft/Wasser-Wärmepumpe) musste aus wirtschaftlichen Überlegungen, d.h. infolge zu hoher benötigter Vorlauftemperatur und dadurch schlechtem Wirkungsgrad verworfen werden.
- Die massiven Mehrkosten für die Variante „Holzpellets-Heizung“ liegen hauptsächlich beim bestehenden, erdverlegten Heizoeltank. Dieser müsste vollständig entfernt werden um einem neuen Holzpelletstank Platz zu machen.
- Die Erfahrungen bei den Holzpellets-Heizungen in den Schulanlagen zeigen, dass die Aufwendungen des Hauswirts für Bedienung, Wartung und Pflege um einiges höher liegen als bei einer Oel-Heizung.
- Falls der Wärmeverbund Spiez realisiert werden kann, ist in den nächsten drei Jahren mit einem massiven Rückgang des Anteils der Oel-Heizungen zu rechnen. Geplant ist der Anschluss von 13 gemeindeeigenen Liegenschaften. Der aktuelle Anteil des Heizwärmebedarfs der Schulanlage Hondrich liegt bei ca. 4% aller grösseren Gebäude, bei welchen eine Energiebuchhaltung geführt wird.
- Die Nutzung von Sonnenenergie ist beim Schulhaus in Hondrich weniger geeignet und wäre im Verhältnis kostenintensiv. Einerseits wird im Sommer kaum warmes Wasser benötigt, andererseits sind die bestehenden Dachflächen zu klein, um geeignete Kollektoren für Warmwasser oder einer Photovoltaikanlage zu installieren.

5. Kostenvoranschlag (bei Variante 2)

- Vorbereitungsarbeiten	Fr.	10'000.00
- Gebäude	Fr.	669'371.00
- Umgebung	Fr.	11'600.00
- Baunebenkosten	Fr.	57'631.00
Gesamtkosten	Fr.	748'602.00
Kredit gerundet	Fr.	750'000.00

Für die Variante 2 können Förderbeiträge aus dem Gebäudeprogramm des Kantons erwartet werden. Der genaue Betrag kann noch nicht beziffert werden.

Im Finanzplan 2011 - 2015 ist für die Sanierung des Schulhauses Hondrich im Jahr 2012 ein Betrag von Fr. 500'000.00 vorgesehen. Die Arbeiten sollen in den Sommerferien 2012 ausgeführt werden.

6. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat, für die Sanierung des Schulhauses Hondrich einen Verpflichtungskredit von Fr. 750'000.00 zulasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

- Konzept Architekturbüro Gafner Architektur und Planungen, Spiez

Grosser Gemeinderat Spiez

ANTRAG des Gemeinderates
vom 22. August 2011

GGR-Nr. 214/11, 28. November 2011

Beschluss des Grossen Gemeinderates

betreffend

Erstellung Uferweg Weekendweg Einigen / Kreditabrechnung

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40 g) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

1. Die Kreditabrechnung betreffend Erstellung Uferweg Weekendweg Einigen mit Aufwendungen von Fr. 275'160.20 wird genehmigt.
2. Die Motion der SVP-Fraktion/EDU (H. Bercher/R. Schmid) betreffend Realisierung Uferweg Weekendweg Einigen wird als erfüllt abgeschrieben.

1. Ausgangslage

Der Grosse Gemeinderat hat am 22. Juni 2009 für die Erstellung des Uferweges Weekendweg einen Verpflichtungskredit von Fr. 346'000.00 bewilligt.

Auf der nördlichen Seite des bestehenden Weekendweges wurde ein neuer Gehweg erstellt. Ein Bankett trennt die neue Weganlage von den Parzellen der Anstösser. Im Bereich der privaten Zufahrten wurde der Gehweg über die Einfahrt geführt und optisch (gelbe Längsstreifen) markiert. Einige Einfahrtsbereiche mussten dazu leicht korrigiert bzw. erneuert werden. Das Projekt konnte den Plänen entsprechend ausgeführt werden.

2. Kreditabrechnung

Die Kreditabrechnung schliesst wie folgt ab:

- Arbeitsgattung	KV	Abrechnung inkl. MwSt.
- Projekt und Bauleitung	Fr. 40'000.00	Fr. 40'335.25
- Landerwerb	Fr. 47'000.00	Fr. 47'695.95
- Bewilligungen	Fr. 3'000.00	Fr. 1'224.50
- Baumeisterarbeiten (exkl. WVG)	Fr. 242'000.00	Fr. 192'320.70
- Spezialarbeiten	Fr. 9'000.00	Fr. 33'919.05
- Unvorhergesehenes	Fr. 17'000.00	Fr. in Spezialarbeiten
- Mehrwertsteuer	Fr. 27'208.00	Fr. 0.00
- Gesamttotal inkl. MWSt.	Fr. 385'208.00	Fr. 315'495.45
- ./.. vom Gemeinderat bereits bewilligter Projektierungskredit	Fr. 40'000.00	Fr. 40'335.25
- Total KV / Abrechnung	Fr. 345'208.00	
- Verpflichtungskredit gerundet	Fr. 346'000.00	Fr. 275'160.20
- Minderkosten		Fr. 70'839.80
- Subventionen SFG-Fonds		Fr. 231'072.50
- Restkosten für die Gemeinde		Fr. 84'422.95

3. Motion SVP-Fraktion/EDU (H. Bercher/R. Schmid) / Abschreibung

Am 25. April 2005 hat der GGR die Motion der SVP-Fraktion/EDU (H. Bercher/R. Schmid) betreffend Realisierung Uferweg Weekendweg überwiesen. Diese verlangte, dass der Gemeinderat die Realisierung des Uferweges Weekendweg Einigen unverzüglich in Angriff nimmt. Mit der vorliegenden Kreditabrechnung kann die Motion als erfüllt abgeschrieben werden.

4. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat, der Kreditabrechnung zuzustimmen und die Motion der SVP-Fraktion/EDU als erfüllt abzuschreiben.

- Motionstext

Spiez, 17. Oktober 2011/az

Einfache Anfrage Jürg Staudenmann (SVP) betreffend Rush Hour

Ausgangslage

Anlässlich der GGR-Sitzung vom 12. September 2011 hat Jürg Staudenmann (SVP) eine Einfache Anfrage mit folgendem Wortlaut eingereicht:

Während den Rush Hour verzeichnet Spiez von der Autobahnausfahrt her über den Spiezmooskreisel bis zur Lötschbergkreuzung immer wieder länger dauernde Staus. Der Gemeinderat wird eingeladen, Auskunft zu geben, welche Massnahmen die Gemeinde Spiez treffen will, um solche Staus zu vermeiden.

Grundsätzliches

- Es handelt sich bei besagtem Strassenabschnitt um eine Kantonsstrasse. Hierzu ist grundsätzlich das Kantonale Tiefbauamt, Oberingenieurkreis I in Thun, zuständig.
- Von Seiten der Gemeinde wurde gegenüber der Fachstelle Verkehrsmanagement des Tiefbauamtes des Kantons Bern vermehrt wegen der Steuerung der Lichtsignalanlage am Lötschbergplatz interveniert (Optimierung).
- Die Lichtsignalanlage ist ein älteres Modell und gemäss Angaben der Kant. Fachstelle resp. dessen Lichtsignalanlagen-Lieferanten (Firma Siemens) völlig ausgereizt und nicht mehr weiter ausbaubar.
- Die Ampelsteuerung durch die Buschauffeure (öV-Bevorzugung) bewirken zeitweise kürzere oder andere Intervalle, was zu längeren Wartezeiten auf allen Zufahrtsstrassen zur Lötschbergkreuzung führt. Die zahlreichen (notwendigen) Fussgängerstreifen hemmen den Verkehrsfluss ebenfalls.
- Es muss allerdings festgehalten werden, dass die sehr langen Staus über den Spiezmooskreisel hinaus und durchs Dorf vom Oberland her nur bei Sperrung des Leimerntunnels auftreten. Insofern findet die grosse Stausituation (stehende Kolonnen) nicht so oft statt.
- Es ist unbestritten, dass auch in Spiez der Individualverkehr spürbar zugenommen hat. Dies hat sicher verschiedene Gründe wie zum Beispiel die Zunahme der Bevölkerung, mehr Pendler, verdichtetes Bauen, Baustellen usw.
- Die Verkehrssituation am Lötschbergplatz könnte unter anderem mit der Verlegung des LANDI-Ladenlokals in den Spiezwiler entschärft werden. Die heutige Parkplatz- und Zufahrtssituation ist alles andere als optimal.
- Im Vergleich zu anderen neuralgischen Verkehrsknoten wie zum Beispiel in der Stadt Thun oder ab Autobahnausfahrt Rubigen Richtung Belp ist die Situation in Spiez noch erträglich. In der Regel dauert die Fahrt durch das Zentrum von Spiez auch während den Pendlerspitzenzeiten ein paar wenige Minuten.

Aussichten

- Die Gemeindebehörden vertrauen auf die neue Situation, welche ab 2014 mit der Einführung von „Let's Swing“ entstehen wird. Aufgrund der durchgeführten Computer-Simulationen für die Lötschbergkreuzung kann davon ausgegangen werden, dass kaum mehr längere Staus entstehen sollten.
- Weiter können wir nur empfehlen, sich antizyklisch zu verhalten und während der Rush Hour besagten Strassenabschnitt zu meiden.

Antrag

Der Vorsteher Sicherheit wird beauftragt, die Einfache Anfrage anlässlich der GGR-Sitzung vom 28. November 2011 entsprechend zu beantworten

Spiez, 8. November 2011/az

NAMENS DES GEMEINDERATES**Der Präsident****Der Sekretär**

F. Arnold

K. Sigrist

- Einfache Anfrage

Geht an

- Mitglieder GR und GGR
- Presse und Parteien

Energiemonitoring / Motion M. Wenger (EVP)

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 20. Juni 2011 ist durch die EVP (M. Wenger) eine Motion betreffend Energiemonitoring eingereicht worden. Darin soll der Gemeinderat beauftragt werden, mindestens für die Verwaltung und die grösseren Gemeindeliegenschaften ein Energiemonitoring einzurichten. Ziel dieses Energiemonitorings ist die Einsparung des Energieverbrauchs.

Bericht

Seit Jahren führt die Liegenschaftsverwaltung Spiez für rund 16 grössere Liegenschaften eine Energiebuchhaltung. Im Rahmen des Labels Energiestadt Spiez ist dieses Instrument laufend ausgebaut und den Bedürfnissen angepasst worden. Die Daten werden bereits heute monatlich, quartalsweise und halbjährlich erfasst und durch die Energieberatung Thun jährlich ausgewertet. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt mittels Tabellen und Diagrammen. Bei grösseren Abweichungen werden die Daten analysiert und allfällige Massnahmen eingeleitet. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird den energetischen Gebäudesanierungen grosse Beachtung geschenkt. In den letzten Jahren wurden beispielsweise drei grössere Gebäudesanierungen (Schulanlage Spiezwiler, Turnhalle Dürrenbühl, Schulzentrum Längenstein Gebäude A) durchgeführt. Auch in den kommenden Jahren soll in verschiedenen Gemeindeobjekten (Schulhaus Hondrich, Schulzentrum Längenstein Gebäude B, Lötschbergzentrum) die Gebäudehüllen mit dem Ziel saniert werden, Einsparungen beim Energieverbrauch zu erreichen. Ferner wird im Rahmen des laufenden Unterhalts (z.B. Ersatz von Beleuchtung oder Geräten) der gemeindeeigenen Liegenschaften laufend darauf geachtet, die Energieeffizienz zu verbessern.

Die Nutzer der gemeindeeigenen Liegenschaften werden periodisch über das Verhalten und allfällige Massnahmen betreffend Energieeffizienz und mögliche Einsparungen informiert und sensibilisiert. Die Praxis zeigt, dass Zielkonflikte zwischen dem Einsparen von Energie und den Ansprüchen der Nutzer bestehen.

Dass die Einwohnergemeinde Spiez dem Thema Energieverbrauch die nötige Beachtung schenkt, zeigt die Tatsache, dass die Gemeinde Spiez im Minergierating 2009 den 2. Rang der grösseren bernischen Gemeinden belegt hat.

Aufgrund der eingereichten Motion wurde auch bei der Energieberatung Thun eine Stellungnahme eingeholt. Die Energieberatung Thun kommt zum Schluss, dass eine quartalsweise Auswertung der Energiedaten kaum mit vertretbarem Aufwand realisierbar ist. Aufgrund der jahreszeitlichen und witterungsbedingten Schwankungen sind kurze Auswertungsperioden nur bedingt untereinander vergleichbar.

Nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ ist seitens der Gemeindeverantwortlichen geplant, künftig vermehrt bei den Nutzern Aktionen im Bereich Energieeffizienz zu lancieren und durchzuführen.

Erwägungen

- Grundsätzlich stösst die Motion der EVP in die richtige Richtung. Der heutige Standard der Energiebuchhaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften wird als genügend erachtet.

- Das Bestreben der Verwaltung, auch künftig die Nutzer der Verwaltungs- und Schulliegenschaften noch besser im Bereich Energieeffizienz zu sensibilisieren, wird unterstützt.

Antrag

Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt, die Motion M. Wenger (EVP) zu überweisen und als erfüllt abzuschreiben.

Spiez, 28. September 2011/az

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident Der Sekretär i.V.

F. Arnold A. Zürcher

- Motionstext

Geht an

- Mitglieder GR und GGR
- Presse und Parteien

Schaffung eines Solidaritätsfonds / Motion GS-Fraktion (Ph. Zimmermann)

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 20. Juni 2011 ist durch die Grüne Spiez (Ph. Zimmermann) eine Motion betreffend Schaffung eines Solidaritätsfonds zur Reduzierung der Armut eingereicht worden. Darin soll der Gemeinderat beauftragt werden, einen Solidaritätsfonds einzurichten, in den jedes Jahr ein Anteil von 10 % der allfälligen Ertragsüberschüsse aus der Gemeinderechnung einbezahlt werden, um Projekte zur Bekämpfung der Armut in Afrika, Asien und Lateinamerika zu unterstützen.

Bericht

Grundsätzlich ist die Schaffung eines Solidaritätsfonds sowohl aus rechtlicher wie auch aus finanztechnischer Sicht möglich. Zur Errichtung müsste ein entsprechendes Reglement ausgearbeitet werden. In der Gemeindebuchhaltung würde dieser Fonds als Spezialfinanzierung geführt.

Erwägungen

- Grundsätzlich stösst das Anliegen auf Verständnis und kann die Stossrichtung unterstützt werden.
- Die humanitäre Hilfe sowie die Bekämpfung der Armut in Drittweltländern ist ein wichtiger Bereich der schweizerischen Aussenpolitik und auf Bundesebene der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) zugewiesen. Die Schweiz nimmt im Vergleich mit anderen Ländern eine Vorreiterrolle ein.
- Auf Gemeindeebene kann festgestellt werden, dass das Thema der humanitären Hilfe für Entwicklungsländer nicht als Kernaufgabe vorgesehen ist. Der Aufbau eines Controllings in diesem Bereich wäre mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden.
- Bereits heute besteht die Möglichkeit, das Instrument des freien Ratskredits für die Zuweisung von finanziellen Mitteln für die Bekämpfung von Armut in Drittweltländern einzusetzen.

Antrag

Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt, die Motion der GS-Fraktion (Ph. Zimmermann) nicht zu überweisen.

Spiez, 28. September 2011/az

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident

Der Sekretär i.V.

F. Arnold

A. Zürcher

- Motionstext

Geht an

- Mitglieder GR und GGR
- Presse und Parteien

Überprüfung Gebührenverordnung GZL / Motion SVP-Fraktion (U. Maibach)

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderats vom 29. November 2010 wurde die Motion der SVP-Fraktion (U. Maibach) betreffend der Überprüfung der Gebührenverordnung GZL für einheimische Vereine überwiesen.

Bericht

Die Tarife für einheimische Vereine waren in den letzten Jahren verschiedentlich Gegenstand politischer Diskussionen und parlamentarischer Vorstösse. Im Jahr 2005 ist die Benützungs- und Betriebsordnung für die mietbaren Räumlichkeiten im Gemeindezentrum Lötschberg überarbeitet worden. Im Zuge dieser Überarbeitung wurde auch der Benützungstarif angepasst und per 1. Januar 2006 in Kraft gesetzt. Seit der Einführung des neuen Benützungstarifes ist grundsätzlich kein Einbruch der Anzahl Anlässe feststellbar. Generell liegen die Rückmeldungen der Benutzer im positiven Bereich.

Finanzielle Auswirkungen

In den Jahren 2009 und 2010 fanden total 30 Anlässe mit einheimischen Vereinen im Gemeindezentrum Lötschberg statt. Dies führte zu Einnahmen der Grundmiete (ohne Zusatzkosten) von Fr. 22'150, was durchschnittlichen Einnahmen von rund Fr. 11'000.00 pro Jahr entspricht. Je nach Reduktion der Tarife bewegen sich die Mindereinnahmen folglich zwischen Fr. 0 und 11'000.00. Eine Reduktion der Grundmiete von 20 % führt folglich zu einem Einnahmenausfall von ca. Fr. 2'000.00.

Erwägungen

- Aufgrund der Tatsache, dass die Saalgebühren nicht kostendeckend sind, wird der geltende Tarif als moderat erachtet und ist demzufolge eine Senkung der Saalgebühren nicht angezeigt.
- Mit einer Senkung von 20 % der Grundgebühren wird gegenüber den einheimischen Vereinen jedoch ein Zeichen gesetzt, welche für die Einwohnergemeinde Spiez keine grossen finanziellen Auswirkungen hat.
- Im Grundsatz handelt es sich bei der überwiesenen Motion um eine unechte Motion. Künftig wird der Gemeinderat bei der Beantwortung und Behandlung von parlamentarischen Vorstössen (unechte Motionen) diesem Umstand vermehrt Rechnung tragen.
- Den einheimischen Vereinen wird ab 1. Januar 2012 eine Ermässigung von 20 % auf der Grundmiete (Saal inkl. Foyer und WC, Empore und Bühne inkl. Garderobe) gewährt.

Antrag

Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt, die Motion der SVP Fraktion (U. Maibach) als erfüllt abzuschreiben.

Spiez, 28. September 2011/az

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident Der Sekretär i.V.

F. Arnold A. Zürcher

- Motionstext
- Auszug aus dem Benützungstarif

Geht an

- Mitglieder GR und GGR
- Presse und Parteien

Grosser Gemeinderat Spiez

ANTRAG der politischen Parteien und
Gruppierungen vom 27. Oktober 2011

GGR-Nr. 222 a)/11, 28. November 2011

Wahl des Ratsbüros GGR für das Jahr 2012

1. Wahl der Präsidentin GGR

Vorschlag der EVP

Anna Fink

2. Wahl der 1. Vizepräsidentin

Vorschlag FS

Pia Hutzli

3. Wahl des 2. Vizepräsidenten

Vorschlag der SP

Didier Bieri

4. Wahl von 2 Stimmenzähler

Vorschlag des SVP

Rudolf Thomann

Vorschlag der FDP

Reto Gerber

Spiez, 28. Oktober 2011/az

Grosser Gemeinderat Spiez

ANTRAG der politischen Parteien und
Gruppierungen vom 27. Oktober 2011

GGR-Nr. 222 b)/11, 28. November 2011

Wahlen Geschäftsprüfungskommission

1. Ersatzwahlen SP und FS

Peter Beyeler (SP) und Theres Indermühle (FS) haben ihre Demission als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission per 31. Dezember 2011 eingereicht.

Als neue Mitglieder der GPK wählt der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf Art. 42 e) der Gemeindeordnung
- auf Vorschlag der SP und des FS

- Herr **Albert Trummer** (SP)

- Herr **René Barben** (FS)

Der Amtsantritt erfolgt per 1. Januar 2012; die Amtsdauer endet am 31. Januar 2013.

2. Präsidium und Vizepräsidium GPK für das Amtsjahr vom 1. Februar 2012 bis 31. Januar 2013

Wahl des Präsidenten GPK

Vorschlag SVP

Jürg Staudenmann

Wahl des Vizepräsidenten GPK

Vorschlag SP

Albert Trummer

Spiez, 28. Oktober 2011/az

Ersatzwahl in die Sachkommission Sicherheit

1. Rücktritt

Herr René Barben tritt durch den Wechsel in die GPK als Mitglied der Sachkommission Sicherheit per 31. Dezember 2011 zurück.

2. Ersatzwahl

Als neues Mitglied der Sachkommission Sicherheit wählt der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf Art. 42 e) der Gemeindeordnung
- auf Vorschlag des FS

Frau **Pia Hutzli**

3. Amtsantritt

Der Amtsantritt erfolgt per 1. Januar 2012; die Amtsdauer endet am 31. Januar 2013.

Grosser Gemeinderat Spiez

ANTRAG des Gemeinderates
vom 19. September 2011

GGR-Nr. 222 d)/11, 28. November 2011

Ersatzwahl in die Sicherheitskommission

1. Rücktritt

Herr Adrian Mosimann hat mit E-Mail vom 16. August 2011 seine sofortige Demission als Mitglied der Sicherheitskommission eingereicht. Der Gemeinderat hat von diesem Rücktritt Kenntnis genommen und ihm für die geleistete Arbeit bestens gedankt.

2. Ersatzwahl

Als neues Mitglied der Sicherheitskommission wählt der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf Art. 42 c) der Gemeindeordnung
- auf Vorschlag der SP

Herr **Didier Bieri**, geb. 1977, Sozialarbeiter, Obere Bahnhofstrasse 22L, 3700 Spiez

3. Amtsantritt

Der Amtsantritt erfolgt per sofort; die Amtsdauer endet am 31. März 2013.

Ersatzwahl in die Sportkommission

1. Rücktritt

Herr Ulrich Zimmermann hat per 30. November 2011 seine Demission als Mitglied der Sportkommission eingereicht. Der Gemeinderat hat von diesem Rücktritt Kenntnis genommen und ihm für die geleistete Arbeit bestens gedankt.

2. Ersatzwahl

Als neues Mitglied der Sportkommission wählt der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf Art. 42 c) der Gemeindeordnung
- auf Vorschlag der SVP

Herr **Alfred Reinhard**, geb. 1964, Filialleiter, Ringstrasse 6B, 3700 Spiez

3. Amtsantritt

Der Amtsantritt erfolgt per 1. Dezember 2011; die Amtsdauer endet am 31. März 2013.

Beschluss des Grossen Gemeinderates

betreffend

Beiträge aus dem freien Ratskredit GGR

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Ratsbüros GGR
- gestützt auf Art. 40.1 c) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Der Glückskette Schweiz wird für die Opfer der Hungerkatastrophe in Teilen Ostafrikas aus dem freien Ratskredit (Kto. 011.318.03) ein Betrag von Fr. 5'000.00 bewilligt.
2. Der Aids Hilfe Bern wird für die Präventionsarbeit aus dem freien Ratskredit (Kto. 011.318.03) ein Betrag von Fr. 5'000.00 bewilligt.
3. Dem Hilfswerk HEKS wird für das Projekt neue Perspektiven für Strassenkinder in Honduras aus dem freien Ratskredit (Kto. 011.318.03) ein Betrag von Fr. 5'000.00 bewilligt.

1. Glückskette Schweiz / Hilfe für die Opfer der Hungerkatastrophe in Teilen Ostafrikas

Ostafrika erlebt im Sommer 2011 die schlimmste Dürre seit 60 Jahren und mehr als zehn Millionen Menschen sind am Horn von Afrika auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Besonders betroffen sind die Menschen in Somalia, im Süden Äthiopiens und Norden Kenias. Neun Partnerhilfswerke der Glückskette (ADRA, Ärzte ohne Grenzen – Schweiz (MSF), Caritas, Christoffel Blindenmission CBM, Handicap International, HEKS, Medair, das Schweizerische Rote Kreuz und Terre des hommes – Kinderhilfe) sind in Kenia, Somalia (inklusive Puntland), Somaliland und Äthiopien tätig.

Die Hilfsprojekte der Partner konzentrieren sich im Moment auf die kurz- und mittelfristige Nothilfe. Unter anderem beinhaltet dies das Verteilen von Lebensmitteln, Kochutensilien und Wasser; medizinische Hilfe und Versorgung der Nutztiere sowie präventive Massnahmen wie der Bau oder die Reparatur von Brunnen und Wasserspeichern oder die Unterstützung durch Saatgut.

Das Ratsbüro beantragt, einen Beitrag von Fr. 5'000.00 aus dem Freien Ratskredit zu bewilligen. Weitere Informationen können der beiliegenden Medienmitteilung oder unter www.glueckskette.ch entnommen werden.

2. Aids Hilfe Bern / Präventionsarbeit

Die Aids Hilfe Bern wurde 1985 gegründet und ist als kantonale Fachstelle für Fragen zu HIV und Sexualität im Kanton Bern anerkannt. Auf nationaler Ebene ist sie über die Dachorganisation Aids-Hilfe Schweiz mit den anderen kantonalen Stellen vernetzt. Die Aids Hilfe Bern ist eine parteipolitisch und konfessionell unabhängige Non-Profit-Organisation.

Die Aids Hilfe Bern berät und unterstützt vertraulich und anonym rund um diese Themen:
HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen
Sexualität und Risikomanagement
Informationen zu Test und Teststellen
Diverse Testangebote für spezifische Zielgruppen

Das Ratsbüro beantragt, einen Beitrag von Fr. 5'000.00 aus dem Freien Ratskredit zu bewilligen. Weitere Informationen können dem beiliegenden Portrait oder unter www.ahbe.ch entnommen werden.

3. HEKS / Projekt neue Perspektiven für Strassenkinder in Honduras

HEKS ist das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz mit Hauptsitz in Zürich und einer Geschäftsstelle für die französische Schweiz in Lausanne. Die französische Bezeichnung lautet EPER (Entraide Protestante Suisse). HEKS wurde 1946 vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK) gegründet und ist seit 2004 als Stiftung organisiert.

Tausende von Kindern und Jugendlichen kämpfen in den Strassen der Hauptstadt Tegucigalpa ums tägliche Überleben. Es ist eine der tragischsten und sichtbarsten Folgen der Armut und Verelendung. HEKS arbeitet in diesem Projekt mit vier Partnerorganisationen zusammen. ProJahr profitieren rund 150 Kinder und Jugendliche vom Projekt. Die Partnerorganisation Casa Alianza betreibt in der Hauptstadt Tegucigalpa einen Auffangort für Strassenkinder. Ziel ist es, den Kindern den nötigen Schutz in Notsituationen zu gewährleisten

Das Ratsbüro beantragt, einen Beitrag von Fr. 5'000.00 aus dem Freien Ratskredit zu bewilligen. Weitere Informationen können dem beiliegenden Projektbeschrieb oder unter www.heks.ch entnommen werden

- Unterlagen zu den drei Projekten

Spiez, 2. November 2011/az